

Das Wandern

baissé d'une 3^{ce} mineure

Lied de Franz Schubert (1797-1828), extrait de Die Schöne Müllerin (La belle meunière) Op. 25, D. 795 sur un poème de Wilhelm Müller (1794-1827).

mf Mäßig geschwind

5

1. Das Wan - dern ist des Mül — lers — Lust, das Wan — dern ! Das
2. Vom Was - ser ha - ben wir's — ge - lernt, vom Was — ser ! Vom
3. Das seh'n wir auch den Rä — dern — ab, den Rä — dern ! Das
4. Die Stei - ne selbst, so schwer — sie — sind, die Stei — ne ! Die
5. O Wan - dern, wan dern, mei — ne — Lust, o wan — dern ! O

10

1. Wan - dern ist des Mül — lers — Lust, das Wan — dern ! Das —
2. Was - ser ha - ben wir's — ge - lernt, vom Was — ser ! Das —
3. seh'n wir auch den Rä — dern — ab, den Rä — dern ! Die —
4. Stei - ne selbst, so schwer — sie — sind, die Stei — ne ! Sie —
5. Wan - dern, wan dern, mei - ne — Lust, o wan — dern ! Herr —

1. muß ein schlech-ter Mül — ler - sein, dem — nie - mals fiel das Wan — dern — ein, das
 2. hat nicht Rast bei Tag — und — Nacht, ist — stets auf Wan - der - schaft — be — dacht, das
 3. gar nicht ger - ne stil — le — steh'n, die — sich mein Tag nicht mü — de — dreh'n, die
 4. tan - zen mit den mun — tern — Reih'n und — wol - len gar noch schnell — ler — sein, die
 5. Mei - ster und Frau Mei — ter - rin, laßt — mich in Frie - den wei — ter — zieh'n und

Wan - dern, das — Wan - dern, das Wan - dern, das — Wan - dern.
 Was - ser, das — Was - ser, das Was - ser, das — Was - ser.
 Rä - der, die — Rä - der, die Rä - der, die — Rä - der.
 Stei - ne, die — Stei - ne, die Stei - ne, die — Stei - ne.
 wan - dern, und — wan - dern, und wan - dern, und — wan - dern.

mf

Das Wandern ist des Müllers Lust, Voyager est le plaisir du meunier,
Das Wandern ! Voyager !
Das muß ein schlechter Müller sein, Il doit être un piètre meunier,
Dem niemals fiel das Wandern ein, Celui qui n'a jamais pensé à voyager,
Das Wandern. Voyager !

Vom Wasser haben wir's gelernt, De l'eau nous l'avons appris,
Vom Wasser ! De l'eau !
Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht, Elle n'a de repos ni le jour ni la nuit,
Ist stets auf Wanderschaft bedacht, Elle est toujours soucieuse de voyage,
Das Wasser. L'eau.

Das sehn wir auch den Rädern ab, Nous le voyons aussi avec les roues,
Den Rädern ! Les roues !
Die gar nicht gerne stille stehn, Elles n'aiment pas du tout rester tranquilles,
Die sich mein Tag nicht müde gehn, Elles tournent tout le jour,
Die Räder. Les roues !

Die Steine selbst, so schwer sie sind, Même les pierres, aussi lourdes soient-elles,
Die Steine ! Les pierres !
Sie tanzen mit den muntern Reihn, Elles dansent dans une ronde joyeuse
Und wollen gar noch schneller sein, Et veulent toujours être plus rapides,
Die Steine. Les pierres !

O Wandern, Wandern, meine Lust, Oh, voyager, voyager, mon plaisir,
O Wandern ! Oh, voyager !
Herr Meister und Frau Meisterin, Mon maître et ma maîtresse,
Laßt mich in Frieden weiter ziehn, Laissez-moi aller en paix
Und wandern. Et voyager. (traduction Guy Lafaille)

